

Haben die Sportler alles richtig umgesetzt ?



Gebeser Sportanlage – ein Schmuckkästchen

In Gebesee war zum 1. Kreis- Turn- und Sportfest des Stadt- und Landkreises Erfurt kein Haus ohne festlichen Schmuck und die Gebeser haben allen Grund zu feiern und stolz zu sein. Wie sie in den vergangenen Jahren ihr Stadion aufbauten, das ist ein so hervorragendes Beispiel des Aufbauwillens aus eigener Kraft. Noch in den letzten Tagen vor dem Fest wurden hunderte Arbeitsstunden am Ausweichplatz, am Reitgarten und an der Kegelbahn geleistet. Die Kegelbahn mit einem Projektierungswert von 42000 DM wurde in freiwilligem Arbeitseinsatz der Kollegen des Kreisbetriebes Gebesee für rund 8000 DM gebaut, und der Reitgarten ist mit seinen Anlagen sicherlich einzigartig auch in der DDR.

36 000 DM erhielt Gebesee aus Invest- und Totomitteln. Dazu leisteten die Gebeser 1954 über 23 000 freiwillige Arbeitsstunden, 1955 nochmals über 10 000. Insgesamt wurden in den beiden Jahren weit über 40 000 DM eingespart. Diese nüchternen Zahlen sprechen für sich, und mit Recht wurden bei der Ehrung verdiente Sportfunktionäre des Bezirkes die besten Aufbauhelfer Gebesees ebenfalls mit der Ehrennadel der Demokratischen Sportbewegung ausgezeichnet. Die Stadt Erfurt und die Landorte des Landkreises hatten viele ihrer besten Sportlerinnen und Sportler in das gastfreundliche Gebesee entsandt. Es war fast zu viel des Guten, was geboten wurde, und nicht immer konnte der Zeitplan infolge der Menge der Teilnehmer eingehalten werden.

Ein Beispiel: 50 Junge Pioniere waren zu den Fünfkampfmeisterschaften im Turnen gemeldet. Mehr als 100 traten an. Die Turnerinnen zeigten in anmutigen Übungen ihren männlichen Kollegen, wie man Massenübungen exakt und diszipliniert durchführt. Überhaupt war am Nachmittag des Sonntags jede Minute und jeder Platz des Stadions ausgenutzt. Während auf dem Feld die Handballer – innen von Motor Nord und Lok Erfurt spielten, liefen Leichtathleten und Turnerinnen und Turner zeigten an den Geräten ihr Können. Zur gleichen Zeit führten die Pferdesportler Gebesees Dressuren, Springen und Fahren im Reitgarten vor.

Unsere Gebeser können auf ihr schönes Stadion stolz sein. Erstes Kreis-Turn-und Sportfest ein großer Erfolg. Und abends großer Fackelzug.

„ Sportler sein heißt, sich kämpferisch für das Glück und das Wohl unserer Kinder für die Erhaltung des Friedens, gegen Unterdrückung, Ausbeutung, Völkermord und Imperialismus einsetzen.

Mit Musik geweckt

Der Spielmannszug aus Schloßvippach zog schon um 6 Uhr musizierend durch die Straßen. Alle, die erst verschlafen durch die Gardinen lugten, sprangen freudig aus den Federn, klarblauer Himmel und strahlender Sonnen schein versprachen einen schönen Tag und lockten die Einwohner zur Kampfbahn des Friedens. Deshalb ist hier auch schon am Vormittag reger Betrieb. Zu den einzelnen Gruppen gesellen sich Kollegen der Abteilung Gesundheitswesen beim Rat des Kreises, dem Patenbetrieb der Stadt Gebesee. Sie sprechen heute am Landsonntag mit der Bevölkerung über die schönen sportlichen Einrichtungen, von denen alle begeistert sind und die wir unserem Arbeiter- und Bauernstaat verdanken. Immer mehr Menschen treffen ein.

Etwa 8000 Sportler und Zuschauer füllen am Nachmittag das weite Rund des Stadions. Höhepunkt dieses bisher größten sportlichen Ereignisses im Kreis Erfurt- Land ist der Festumzug. Er wird von den Aufbau-Sportlern aus Gebesee angeführt. Schüler der Zentralschule Gebesee tragen ein Transparent. Darauf fordern sie: Sportler, helft die Pariser Verträge zu beseitigen !

Die Zöglinge des Jugendwerkhofes ziehen in einheitlichen Trachten vorüber, danach die Sportler der SV Lokomotive, die Jungen in blau – roter Sportkleidung und die Mädels in schwarz-roten Trikots. Es ist ein farbenfrohes Bild. Es folgen die Freunde der SV Traktor, mit festen Schritt die Fechter, ihre Kleidung leuchtet in der Mittagssonne. Zuletzt kommen die kleinsten und dann die größten Radsportler unseres Kreises auf geschmückten Rädern. Nach einem längeren Abstand folgen die Pferdesportler, zuerst die Reiter und dann die Gespannführer.

Der Umzug durch die Stadt Gebesee

Die Spitze des Umzuges durch die Ringlebener Straße



13
Die PFERDESPORTLER





Die Zöglinge des Jugendwerkhofes



15
Die Radsportler



Der Einmarsch in das neue Stadion



16
Die Aufstellung aller Teilnehmer



Die ehemaligen Funktionäre. Nicht nur in Gebesee schrieben sie Sportgeschichte. (F. Osse, W. Blamberg, F. Büchner, H. Schlothauer, F. Seebach, H. Engler)



Die Ehrung der Verantwortlichen



18

Der erste Name des Stadions

“ KAMPFBAHN DES FRIEDENS “



Zwei bewährte Sportfreunde, die ihre Freizeit stets in den Dienst der Sektion Fußball stellten.
Die Sportfreunde Nicolei und Poltermann.

